

Martinumsschüler fiebern um Preise beim Geschichtswettbewerb

Radiobeiträge und Tagebücher im Rennen

EMSDETTEN. Knapp 30 Schüler des Gymnasiums Martinum haben sich in den vergangenen fünf Monaten mit unterschiedlichen Themen im Kontext ihrer Familien-, Schul- oder Ortsgeschichte beschäftigt. Der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Schüler dazu aufgerufen, sich unter dem Oberthema „So geht's nicht weiter. Krise. Umbruch. Aufbruch“ auf Spurensuche zu begeben. Der Geschichtswettbewerb ist ein alle zwei Jahre stattfindender, von der Körberstiftung organisierter Schülerwettbewerb. Beim letzten Wettbewerb haben Martinumsschüler zwei Bundespreise ergattert (EV berichtete).

Auch in diesem Jahr hoffen die Schüler, dass ihre Beiträge ausgezeichnet werden. Zuerst müssen sie sich auf Landesebene gegen die zahlreichen Beiträge anderer Schulen aus NRW durchsetzen. NRW ist „leider“ das Bundesland mit den meisten Einsendungen, die Konkurrenz ist also groß. Aber auch ohne Preis sind die Schüler stolz auf ihre Beiträge, was man ihnen am Freitag sichtlich anmerkte. Die Erleichterung, die Beiträge in der vergangenen Woche rechtzeitig eingereicht zu haben, war groß.

Die Geschichtslehrer Donata Hillmann, Daniel Peitz und Niko Keller begleiteten als Tutoren die Schüler bei ihren historischen Forschungen. Dazu haben die Schüler mit Unterstützung von Annelie Niethmann im Stadtarchiv geforscht und darüber hinaus Quellen aus dem Landesarchiv Münster ausgewertet und Zeitzeugen interviewt.



Schriftliche Arbeiten aber auch Filme und Radiobeiträge haben die Martinumsschüler beim Geschichtswettbewerb der Körberstiftung eingereicht. Foto prf

Die Ergebnisse haben die Schüler auf ganz unterschiedliche Weise verarbeitet. Die Körberstiftung motivierte die jungen Forscher in diesem Jahr, auch vermehrt kreative Beiträge einzusenden, dem die Martinumsschüler nachgekommen sind. Neben klassischen schriftlichen Arbeiten sind auch Filme, ein Radiobeitrag und Tagebucheinträge entstanden. Die Ergebnisse werden am 2. April beim Heimatbund vorgestellt.

Dies sind die Themen, die im Kontext des Geschichtswettbewerbs bearbeitet wurden: **Sebastian Möllers:** Kommunale und soziale Abläufe der

Aufnahme und Integration deutscher Heimatvertriebener in der britischen Besatzungszone nach dem Zweiten Weltkrieg am Fallbeispiel der Stadt Emsdetten. **Sarah Strickmann, Mika Brockmann, Alina Bockolt:** Flucht und Vertreibung 1945 – Wie erlebten die Menschen die Vertreibung aus den Ostgebieten? Die Geschichte von Maria Tilgner aus Breslau. **Theo Blaessee, Josephine Möllers, Merit Kloppenborg:** Der Textilarbeiterstreik 1953 in Emsdetten – (K)eine Krise für alle Beteiligten? **Kathi Westers, Greta Behrens:** Deutsche Soldaten im Zweiten Weltkrieg – Ein fiktives Tagebuch eines Emsdettener Soldaten. **Ida Scherer, Carolin Woelte, Eda Nosaj:** Flucht aus dem Kosovo – Inwiefern kann Emsdetten für Flüchtlin-

ge aus dem Kosovo eine neue Heimat werden? **Christine Kudrawzew:** Zwischen Krise und Aufbruch: Der Nationalsozialismus in Emsdetten und die Rolle des Bürgermeisters Josef Hülsmann. **Peter Leineweber, Simon Orzech, Kaya Pieper, Tom Wolters:** Die Schließung des Jugendzentrums 1976 in Emsdetten. **Bela Beike, Theo Blaessee, Timo Zinczuk, Joris Plagemann:** „Jugend so oder so“ Ein Emsdettener Stummfilm von 1961. **Jan Elting, Denise Hackethal, Anna Kaminsky, Ali Mavruk, Nina Naunheim, Lilli Schmitz, Lina Kloppenborg, Merit Kloppenborg, Lara Kittner:** Der „Fall Foetus“ am Martinum: Eine radikale Schülerzeitung sorgt 1975 für Aufsehen in Emsdetten